

KÄRNTNERIN DES TAGES

„Ich wollte immer wie Arielle sein“

Lisa Zaiser (20) schwamm als erste Österreicherin auf 100 Meter Lagen unter einer Minute. Heute fliegt die Baldramsdorferin zur WM.

DENISE MARYODNIG

Als ihr Vorbild, der amerikanische Schwimm-Superstar Ryan Lochte, 2007 bei der Weltmeisterschaft in Melbourne Gold holte, stand die sportliche Karriere der Kärntnerin Lisa Zaiser erst ganz am Anfang. Heute zählt die 20-Jährige zu den größten österreichischen Medaillenhoffnungen bei Großereignissen. Bei den Kurzbahn-Staatsmeisterschaften in Wien bissen sich ihre Kollegen an ihr die Zähne aus: Sieben Einzel-Titel, ein weiterer in der Staffel, ein österreichischer Rekord und als erste Frau Österreichs unter einer Minute über 100 Meter Lagen. Als Krönung wurden noch vier WM-Limits unterboten. Aber Zaiser hat noch lange nicht genug.

Die Baldramsdorferin hat ihrer Heimat Anfang des Jahres trainingsbedingt den Rücken gekehrt und in Linz ihre Zelte aufgeschlagen: „Der Wechsel war notwendig, um mich weiterzuentwickeln. Zu Hause hatte ich nicht mehr die passenden Bedingungen, um weiterzukommen. Für meine Ziele musste ich dieses Opfer bringen. Aber ich habe bis heute nichts bereut.“

Wenn Zaiser Zeit daheim mit ihrer Familie verbringen kann, genießt sie dafür jede Sekunde umso mehr: „Hier tanke ich Kraft.

Mein Lieblingsplatz ist definitiv Baldramsdorf, mein Dorf, hier bin ich aufgewachsen, hier ist meine Familie. Hier fühl' ich mich daheim.“

Wasser ist ihr Element

Die Faszination am Schwimmen war für Zaiser schon immer gegenwärtig. „Das Element Wasser ist einzigartig. So wie das schwerelose Gefühl alleine in seiner eigenen Blase.“ Die Blondine war schon von klein auf eine richtige „Wasserratte“, sie hatte nie Angst davor und fühlte sich immer wohl. Hier war sie in ihrem Element: „Ich wollte immer wie Arielle sein. Das war mein absoluter Lieblingsfilm, als ich ein kleines Mädchen war.“

Mittlerweile ist sie zu einer jungen Dame herangereift und

heimst einen Titel nach dem anderen ein. Der Höhepunkte in der heurigen Saison war unumstritten der Gewinn der Bronzemedaille bei der Kurzbahn-Europameisterschaft in Berlin. „Sportlich gesehen ist dieses Edelmetall der bisher größte Erfolg in meiner Karriere. Ich bin komplett ausgeflippt vor Freude, als ich das realisiert habe.“

Aber an Ausruhen ist bei der Sport-BORG-Absolventin nicht zu denken. Heute hebt sie mit ihren ÖSV-Kollegen nach Doha/Katar ab – dort kämpft Zaiser ab dem 3. Dezember um WM-Medaillen. „Ein Finale wäre ein Traum, aber auf meinen 200-Meter-Strecken gibt es nur das Finale und kein Semifinale. Da ist gleich ein Top-acht-Platz nötig.“ Getreu ihrem Motto „Vollgas ge-

ben“ darf man sich von Zaiser wieder einiges erwarten. „Ich verspüre keinen Druck, ich weiß, was ich kann. Mich verrückt zu machen, wäre nur ein Störfaktor.“

Zum modernen Schwimmsport gehört die Ganzkörperausrüstung – natürlich auch bei der ehemaligen Promi-Millionenshow-Kandidatin: „Das klingt für einen Außenstehenden vielleicht absurd, aber rasiert hat man einfach ein geniales Wassergefühl. Du spürst das Wasser viel besser.“

Noch nicht auf der Suche

Zu haben ist die leidenschaftliche Hobbyköchin auch noch: „Momentan bin ich Single, das ist gut so. Ich habe so viel um die Ohren, da bleibt nicht viel Zeit.“ Aber ein gewisser Mann steht bei Zaiser schon von Kindheitsjahren an

hoch im Kurs – nämlich Schwimmer Ryan Lochte: „Ich war immer ein Fan von ihm, er ist sympathisch und erfolgreich.“

Motivation für das Training: Diese Frage stellt sich für die 20-Jährige gar nicht: „Ich freue mich jeden Tag aufs Neue, liebe es, Herausforderungen zu meistern und ich bin immer gespannt, was mein Trainer Marco Wolf auf Lager hat. Er ist für Überraschungen gut.“ Mit dem leidigen Thema Doping kann die Heeresportlerin, die kein Herren-Skirennen im Fernsehen verpasst, gut umgehen. „Die Tests sind unterschiedlich und nicht vorhersehbar. Sie gehören dazu und jeder muss jederzeit damit rechnen.“

Einen Traum, den sich Zaiser auf jeden Fall verwirklichen möchte: „Ich würde gerne mit freien Delfinen im Meer schwimmen oder einen Tag mit der Queen verbringen.“

ZUR PERSON

Name: Lisa Zaiser
Geburtstag: 23. August 1994 in Spittal/Drau
Wohnort: Baldramsdorf/Linz
Familienstand: ledig
Erfolge: EM-Bronze 200 Meter Lagen, mehrfache Staatsmeisterin, Jüngste im ÖOC-Aufgebot 2012
Trainer: Marco Wolf
Hobbys: Freundschaften treffen, Kochen, Shoppen, Reisen

Lisa Zaiser
liebt Herausforderungen APA



AUFWECKER
ADOLF WINKLER

Mensch übersehen

Vorerst kein Gemüse aus dem Garten mehr essen! Die Warnung der Umweltmedizinerin der Kärntner Landesregierung an die verunsicherten Bewohner des Görttschitztales wenige Tage vor dem ersten Schneefall beschämt alle, die seit dem Frühjahr untätig blieben. Mehr als ein halbes Jahr lang hielt man die ersten Hexachlorbenzol-Wahrnehmungen bedeckt – ob fahrlässig oder vorsätzlich, ist zu klären. Erst jetzt warnt man, Kinder in den halb gefrorenen Sandkisten spielen zu lassen. Eine späte Panik, die ein peinliches Versagen über Monate gadenlos bloßstellt.

Noch ehe in hochnotpeinlicher Befragung geklärt wird, wer hier wie lange nichts gesagt oder unternommen hat, zeichnet sich ein verheerendes Behördenbild im Amt der Landesregierung ab: Abteilungen, die nicht wissen, was die jeweils andere tut, oder sich nicht dafür interessieren, was hinter der Tür nebenan zum selben heiklen Thema (nicht) passiert. Beamtete Experten, die sich augenscheinlich ungenügend austauschen und sich eher auf ihren engen Zuständigkeitsbereich eingrenzen, als die Zusammenschau zu suchen.

Das Politiker von ihren Beamten dumm gelassen werden und sich selbst diese verschlungen verständigen, ist amtlicher Sondermüll. Als beim ersten HCB-Verdacht noch fraglich war, wer was an Schadstoffgefährdung zu messen hat, blieb der Blick vielleicht an Vorschriften hängen. An Menschen dachte man erst nach den Rindern?

Sie erreichen den Autor unter adolfwinkler@kleinezeitung.at



Lisa Zaiser im Trainingslager auf Teneriffa (links) und bei der Staatsmeisterschaft (oben) KK/PRIVAT, GEPA



Im August gewann Zaiser bei der Europameisterschaft in Berlin Bronze über 200 Meter Lagen GEPA



Wasser zog Zaiser schon als Kleinkind (links) an. Die Liebe zu diesem Element hielt bis heute (oben) PRIVAT



Zaiser mit ihrer Familie beim Olympiapfingstempfang in Baldramsdorf PRIVAT